

meinen Überblick der christlichen Missionsgeschichte bis zum 8. Jh. widmen sich vier Texte dem historischen Bonifatius. Man begegnet abermals Lutz E. von Padberg, der vor allem das missionarische Wirken würdigt, während Karl Heinemeyer den Mönch und Reformen in den Vordergrund rückt. Marc-Aeilko Aris referiert über die drei berühmten Codices Bonifatiani im Besitz des Fuldaer Domkapitels und vergleicht in einem weiteren Beitrag die Sterbeszenen in den Bonifatius-Viten. Die Reihe der Studien zur Verehrung des angelsächsischen Märtyrers eröffnet Petra Kehl, die Ergebnisse ihres Buches von 1993 (vgl. DA 51, 252) resümiert. Gregor K. Stasch handelt bevorzugt von der barocken Klosterkirche des 18. Jh. als Grabstätte des hl. Bonifatius. Von quellenkundlichem Wert ist, was Thomas Heiler über die Beachtung und Bewertung des Heiligen in historiographischen und anderen Schriften vom Hochmittelalter bis ins 17. Jh. zusammengetragen hat. Hingewiesen sei auch noch auf Siegfried Weichlein, der die Konfessionalisierung des Bonifatiusbildes im 19. und frühen 20. Jh. beleuchtet³⁷.

Ebenfalls in Fulda befaßte sich 2004 die Gesellschaft für mittelhessische Kirchengeschichte auf ihrer Jahrestagung mit dem aktuellen Jubiläumsanlaß. Daraus ging eine Folge von sieben Aufsätzen hervor, die anschließend in der Zeitschrift der Gesellschaft nachzulesen waren³⁸. Während der Verfasser dieses Berichts in einem öffentlichen Vortrag die heimatliche Verwurzelung des Bonifatius in England und seine Schutzbedürftigkeit auf dem Kontinent, die

(S. 195-202); Olga KOTKOVÁ, Willibrord und Bonifatius in der Darstellung von Bloemaert und Colaret. Die Polarität ihrer Abbildung in der nordniederländischen Kunst des 17. Jahrhunderts (S. 203-218); Siegfried WEICHLEIN, Bonifatius als politischer Heiliger im 19. und 20. Jahrhundert (S. 219-234); Werner KIRCHHOFF, Das Bonifatiusdenkmal in Fulda. Ein verkanntes Nationaldenkmal?, und ein Exkurs zur Restaurierung von Katharina FIEBIG-KRÖNUNG (S. 235-250); Jürgen KRÜGER, Bonifatiuskirchen im 19. Jahrhundert (S. 251-262); Paul LANG, Das 1150-jährige Bonifatiusjubiläum in Fulda 1905 (S. 263-270).

37) Vgl. auch bereits Siegfried WEICHLEIN, Der Apostel der Deutschen. Die konfessionspolitische Konstruktion des Bonifatius im 19. Jahrhundert, in: Konfessionen im Konflikt. Deutschland zwischen 1800 und 1970: ein zweites konfessionelles Zeitalter, hg. von Olaf BLASCHKE (2002) S. 155-179.

38) Archiv für mittelhessische Kirchengeschichte 57 (2005), enthält: Rudolf SCHIEFFER, Der Gottesmann aus Übersee. Die christliche Botschaft öffnet eine größere Welt (S. 11-23); Theo KÖLZER, Bonifatius und Fulda. Rechtliche, diplomatische und kulturelle Aspekte (S. 25-53); Franz STAAB, Bonifatius, die *regula sancti patris Benedicti* und die Gründung des Klosters Fulda (S. 55-69); Lutz E. VON PADBERG, Die Persönlichkeit des Bonifatius im Spiegel seines Umgangs mit Freunden und Feinden (S. 71-93); Gereon BECHT-JÖRDENS, Die Ermordung des Erzbischofs Bonifatius durch die Friesen. Suche und Ausgestaltung eines Martyriums aus kirchenpolitischer Notwendigkeit? (S. 95-132); Werner KATHREIN, Zur Bonifatiusverehrung in Fulda seit dem 16. Jahrhundert (S. 133-157); Hubertus LUTTERBACH, Die „Wiederbelebung“ des Bonifatius. Zur historischen Tragweite des „Creative Writing“ (S. 159-176).